



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Lieb vnd Ehr Gebett/ Jubel vnd Andacht Zu dem
Glorwürdigst. S. Ioseph, als Dem mit Gott selbsten am
nechsten Verwanten**

Cölln, 1651

Das dritte Cap. Von S. Josephs Rosenkrantz.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46359)

Das dritte Cap.

Von S. Josephs Rosenkrantz.

S. I.

Von S. Josephs Rosenkrantz Beschaffenheit/vnd wie man denselben betten solle.

1. **G**S haben auch die Lieb vnd Andacht zu dem glorwürdigen H. Joseph / ihm zu ehren ein besonderen Rosenkrantz erfunden / der jetzt und sehr bekant / vnd schier bey allen Josephs-Liebhabern gemein ist / wird auch von männiglichem auff besondere weiß S. Josephs Rosenkrantz genennet / vnd begreiffet in als sechzig Bettkörnlein/nach der Zahl/so der H. Joseph (wie es ein gar gemeine Lehr vnd Sentenz darfür hielt) auff Erden gelebt hat.

2. Die Bettkörnlein seind gemeinlich vnder schidlich an der farben/vñ zwar am meisten weiß vnd blau / anzudeuten theils die vnaussprechliche Keuschheit vnd Reinigkeit dieses Manns/theils auch seinen hocheleuchten verstandt in himmlischen Göttlichen sachen / vnd daß er etlicher massen gewesen sey ein verteibter Engel / deme auff Erden anbefohlen war das höchste himmlische Gut/ nemblich Gott selbst; endlich wird auch durch die blaue himmlische farb bedeutet / daß er jederzeit verachte die irdische dingen / vnd habe allein nach den himmlischen getracht / wie auch sein hertz vnd gemüht

gemüth stas in geistlichen Betrachtungen er-
löstiget.

3. Dieser Rosenkranz wird zertheilt in
vierzehnen Gefäzer / zu Gedächtnuß der sieben
Schmerzen vnd sieben Freuden des Heil. Jo-
sephs / vnd ein jegliches Gefäß bestehet zu Ge-
dächtnuß der allerheyligsten erschaffene Dren-
faltigkeit Jesu / Mariae vnd Josephs / in dreuen
Bettkörnlein / für welchen gesetzt wird eins /
das anderfärbig ist / oder sonst etwas grösser
als die andere / vnd zwar (nach meiner men-
nung) zu bedeuten die grosse Lieb vnd Einig-
keit / so jederzeit zwischen diesen dreuen hochheyl-
ligen Personen gewesen. Im anfang aber des
Rosenkranzes setzet man auch ein gleiches
Gefäß / daran ein Pfening von dem Heil. Jo-
seph / an statt des Creuzes / hängt.

4. Es wird aber jenz gemeltes Rosenkranzes
andacht vnd Übung dermassen hochgeacht / daß
Ihre Päbstl. Heyligkeit Urbanus der VIII. di-
ses Namens / haben dieselbige zu vermehren vñ
fortzupflanzen / dreuhundert Jahr Ablass ver-
leyhet allen vnd jeden / so oft sie S. Josephs
Rosenkranz betten werden. Ita libellus Con-
fraternitatis S. Josephi Gandavensis.

5. Auff mancherley weiß vñ manier wird S.
Josephs Rosenkranz gebettē. Erstlich zwar
sprechen etliche auff den anderfärbigen oder
grösseren Körnlein den Engelischen Gruß /
auff den kleinen aber allein diese dreu hochheyl-
lige Wort vnd Namen: JESUS, MARIA, JO-
SEPH.

Zum

Zum anderen / betten etliche auff den grösseren den Englischen Gruss also:

Begrüßet seystu Maria / voller Gnade / vñ Herz ist mit dir / du bist gebenedeyet vnder den Wenberen / vñ gebenedeyet ist dein heuschlicher Bräutigam S. Joseph / Ernehmer der gebenedeyten Frucht deines Leibs Jesu.

Das Heilige Maria also:

Heilige Maria Mutter Gottes / vnd H. Joseph / bittet für vns arme Sünder jetzt vnd in der stundt vnser Todts / Amen.

Auff den kleinen aber widerumb wie oben:

JESUS, MARIA, JOSEPH.

Zum dritten / sprechen andere auff den grösseren Körnlein den Englischen Gruss auff vorgeschriebene weis / oder wie sonst; vñ auff den kleinen dieses kurze Gebettlein:

Jesu erbarme dich vnser / Heilige Maria / vnd Heiliger Joseph / bittet für vns arme Sünder jetzt vnd in der stundt vnser Todts / Amen.

Zum vierten / pflegen andere vermeldte Nachacht also zuverrichtē: auff den grösseren Bettkörnlein betten sie das gemeine Gebett von dem H. Joseph: O Herz / wir bitten dich / etc. Wie vnd indessē Gezeiten. Auff den kleinen aber also:

Heiliger Joseph / du aller seligster der Seligen / bitt für vns. s. Auff

5. Auß allen disen weiß- vnd manieren mag ein jeglicher eine/oder sonst mehr/ nach erforderung seiner Andacht/ erwöhlen/ vnd also täglich den glorwürdigen Vatter S. Joseph andächtig verehren vnd anrufen / ja auch sich des verlehnenen Ablass theilhaftig machen.

§. 2.

Weiß vnd manier den Rosenkranz des heiligen Josephs anzuordnen vnd zu betten auß vnd nach den sieben Schmerzen vnd sieben Freuden dieses hochgebenedeyten Vatters.

Sanct Josephs Rosenkranz (wie ich zuvor angemeldet hab) begreiffet zwar in sich fünffzehnen/ jedoch in einer rechten Kronen nur vierzehnen Gesätzlein / vnd diesen werden gar füglich zugeeignet die sieben Schmerzen vnd sieben Freuden des H. Josephs/ vnd zwar eins vmb's ander/ gleicher weiß wie dieser hochgebenedeyter Vatter ist erstlich betrübt vnd als bald darüber erfrewt worden biß zu dem siebenten mal.

Im 1. Gesätzlein dan magstu zu gemüth führen vnd betrachten den ersten Schmerzen / so dem H. Joseph antommen / als er vermerckte daß sein Gemahlin schwanger war / vnd gedachte sie auß Furcht vnd Demuth/ Lieb vnd Keuschheit zuverlassen.

Im 2. gedencke der ersten Freuden/ so in ihm entstanden / als der Engel Gottes ihn getroßt vnd

vnd hat zu ihm gesprochen: Joseph du Sohn Davids / fürchte dich nicht zu nehmen Maria dein Gemahl/ &c.

Im 3. Betrachte den andern Schmerzen/ so dem H. Joseph antommen / als er zu Bethlehäm angelanget/ vnd hat gemerckt/ daß er nicht könnte die gloriwürdige schwangere Jungfrau einführen in ein tröstliche Herberg/ vnd auch als er gesehen das Kindlein Jesum im Stall geböhren/ in kleinen Windeln eingewicklet / in die Krippen eingelegt/ vnd mit Kälte vnd schne der Luft betranget/ wie auch als er den Sohn Gottes vnd Heylandt der Welt hat hören vmb vnser Sünden willen bitterlich weinen.

Im 4. Betrachte die andere Frewdt / die er gehabt/ als er die Engel gesehen/ so das kindlein in der Krippen anbetteten/ preiseten/ vnd ihm Lobungen/ wie auch als er allgemach der Hirten/ vnd hernacher der H. 3. Königen ansichtig gewesen.

Im 5. Betrachte den dritten Schmerzen/ so dem H. Joseph antommen / als er das zartes kindlein Jesum in der Beschneidung so blütig vnd schmerzlich verwundt gesehen hat.

Im 6. Betrachte die dritte Frewde so in ihm entstanden/ als er dem kindlein den Nahmen Jesum gegeben / wie ers vom Engel vernommen hat.

Im 7. Betrachte den vierten Schmerzen/ so dem H. Joseph antommen / als er am Tag der
Rei

Reinigung Mariæ von Simeone gehört hat:
Dein selbst Seel wird ein Schwert durch-
dringen.

Im 8. Betrachte die vierte Frewde/ so in ihm
entstanden / als er abermal von Simeone ge-
hört / daß der Herz Jesus ein vrsach seyn solle
der Auferstehung vieler in Israel vnd das
Heyl des ganzen menschlichen Geschlechts.

Im 9. Betrachte den fünfften Schmerzen/
so dem H. Joseph antommen / als er hat wegen
des Königs Herodis Verfolgung mit dem
Kindelein Jesu vnd seiner Mutter flüchtig seyn
müssen in Egyptenlandt/ vnd alda vnder den
Heiden wohnen.

Im 10. Betrachte die fünffte Frewde/ so in
ihm entstanden/ als er gesehen hat/ daß die Ab-
göttische Bilder wegen der Gegenwart Chri-
sti zu boden gefallen vnd zerschmettert seynd.

Im 11. Betrachte den sechsten Schmerzen/
so dem H. Joseph antommen/ als er auß Egyp-
ten in Judæa amwidertommen / vnd hat ver-
standen/ daß Archelaus daselbst regierte / der
nicht weniger Tyrannisch war / als sein Väter
Herodes gewesen/ vnd hat deswegen aber-
mal weichen müssen.

Im 12. Betrachte die sechste Frewde / so in
ihm entstanden / nicht allein als ihm der Engel
die Botschafft brachte widerumb auß Egyp-
ten zu kehren/ vnd ihn hernacher im Schlauff er-
mahnet nach Nazareth zuruck zuziehen/ sonder
auch

auch als er stäts sahe / daß das Kind Jesus täglich zunahme am Alter / Gnad vñnd Weißheit bey Gott vñnd bey den Menschen.

Im 13. Betrachte den sibenten Schmerzen / so dem H. Joseph antommen / als das Kind Jesus verlohren war zu Jerusalem / vñnd suchen denselbigen er vñnd die Mutter mit Schmerzen vñnder den Verwanten.

Im 14. Betrachte die siebente Frewde / so in ihm entstanden / als sie das Kind widerumb gefunden im Tempel mitten vñnder den Gelehrten / vñnd haben mit sich geföhrt gen Nazareth / so ihnen vñnderthänig war.

Im 15. Gesätzlein / so voran am Rosentranz hengt / machstu alle diese Betrachtung-Puncten kürzlich erholen / vñnd den Rosentranz also beschliessen.

S. 3.

Noch ein andere weiß S. Josephs Rosentranz anzuordnen vñnd zubetten auß / vñnd nach dessen fürnemsten Tugenden.

Wideme du S. Josephs Rosentranz bestest / magstu auch in einem jeglichen Gesätzlein zu Gemüch führen eine von seinen fürnemsten Tugenden auß nachfolgende weiß / (oder sonst wie dein eigne Andacht dirs eingibt) Als nemlich:

Im 1. Gesätzlein / Seinen starkē Glaub / mit welchem er der allererste nach der H. Jungfrawē Maria das allerhöchste Geheimnuß der Menschwerdung Christi geglaubt / vñnd denselbē
für

für den wahren Gott / der in vnserem Fleisch
kommen war / erkent.

Im 2. Seine veste hoffnung / mit welcher
er vestiglich vertraute / derselbe GOTT vnd
Mensch würde die ganze Welt erlösen: vnd in
dieser hoffnung hat er sich jederzeit in aller sei-
ner Trübsal vnd Leiden getröstet.

Im 3. Seine inbrünstige Lieb gegē Gott /
seine allertiebste Gespons / vnd alle Menschen.

Im 4. Seine vberauß grosse Fürsich-
tigkeit / in allem seinem reden / thun vnd las-
sen / beborab in der Außerziehung vnd bewah-
rung Jesu Christi des Sohns GOTTes / wie
auch in beschützung vnd verthedigung seiner
vielgeliebten Gespons Maria.

Im 5. Seine Gerechtigkeit / mit welcher
er nit allein jederzeit gegeben GOTT was Got-
tes / vnd dem Nächsten was des Nächsten war
sonder hat auch immer das böß gelassen / vnd
das gut gewürckt: dannenhero er in N. Schrift
auff besondere weiß **GERECHT** genennet
wird.

Im 6. Seine allergröste mässigkeit / durch
welche er das mittel / im essen / trincken / kleiden
gehen / stehen / reden / geberden / zc. niemals vber-
schritten / nach dem exempel Jesu vnd Maria.

Im 7. Seine vnbewegliche Stärcke vñ
Tapfferkeit in allen schwehre zufällen vnd an-
stossen / durch welche er allzeit vberwonnen
vnd den Sieg erhalten hat.

Im 8. Seine standhafftige Gedult /
 Durch welche er willig / freudig vnd beständig
 alle widerwertigkeit / verfolgung / beschwer-
 nuß / mühe vnd arbeit bis an sein End über-
 tragen.

Im 9. Die tieffe Demuth / mit welcher er
 hoch begabet gewest / vnd hat nicht geschewet /
 vnangesehen daß er vom Königlichen ge-
 schlecht war / ein schlechtes Handtwerck zulehr-
 nen vnd zuüben; vnd als er ein Bräutigam der
 Mutter vnd ein Nehrwater des Sohns
 Gottes gewesen / sich selbst für den gering-
 sten geacht / vnd beyde wie ein Knecht gedienet.

Im 10. Seine Andacht vnd Gottes-
 forcht / durch welche er die Göttliche Ehe
 vnd Glori in allem seinem thun vnd lassen ge-
 sucht / vnd befördert / vnd ihm von grundt des
 herzens jederzeit gedienet.

Im 11. Seine unbesleckte Keuschheit
 vnd Jungfrawschafft / die er immer so woll
 in- als außerhalb des Ehestandts unverletzt
 bewahret.

Im 12. Seinen willferrigē Gehorsamb /
 durch welchen er sich allzeit willig vnd bereit
 gegen die Mutter vnd Sohn Gottes (daß
 sich seine Älteren vnd Obrigkeit geschweige) er-
 zeigt / vnd hat sich gleichfals von dem Engel e-
 ben als bey der Handt führen vnd leiten lassen /
 ins Elend / vnd auß dem Elend / vnd wohin es
 Gott immer gefallen.

Im 13.

Im 13. Seine willige Armuth/ die er sein
 lebenslang gnugsam bewiesen; in dem er mit der
 Hand-arbeit seine/ vnd seiner lieben Gespons
 Maria / wie auch ihres beyden Sohns Jesu
 Notturfft gewonnen; vnd außserhalb der noch
 nichts vbrigs gehabt/ noch behalten/ sonder den
 Armen außgetheilt. In Revel, S. Brigittæ, l. 6.
 c. 59.

Im 14. Seine vnaußsprechliche Sanffte
 mühtigkeit vnd Friedsamkeit/ die er jeder
 zeit vnerbrüchlich gehalten mit seiner Gespons
 Maria vnd mit dem Nächsten / also daß ihm
 niemalen ein einziges zorniges Wort auß dem
 Mund gangen; wie solches bezeuget die seligste
 Jungfraw. l. c.

Im 15. Seine vollkommene Gleichfor
 migkeit mit dem Willen Gottes/ durch wel
 che er sich/ vnd all sein Leben ganz Heymstelle
 te; vnd was ihm auch je begegnet / dasselbe vor
 der Hand Gottes anname / sprechend : Was
 möchte ich in allem den Göttlichen Will
 en erfüllen ! Sic B. Virgo l. c.

Diese vnd dergleichen des heiligen Josephs
 Tugenden mag einer ersprieslich zu Gemüth
 führen / wann er dessen Rosenkrantz betten
 will / vnd dieselbe auch begehren für
 sich vnd für andere.

S. 4.

Weiß vnd manier S. Josephs Rosenkranz
anzuordnen vnd zubetten auß vnd nach des
sen fürnehmsten Nempteren vnd
Ehren-Titulen.

Die fürnehmste Nempter vnd Ehren-Titulu
des heiligen Josephs können auch nicht
vnfüglich zu Gemüth geführt werden / wann
man dessen Rosenkranz bettet: Als

Im 1. Gesätzlein / daß er vom Königlichen
Stammen Davids herkommen sey.

Im 2. Daß er ein außgewählter Man vnd
Freund Gottes gewesen vnd noch seye.

Im 3. Daß er ein Gesponß vnd Man Ma-
ria der Jungfrawen gewesen.

Im 4. Daß er in der Ehe ein Mitgesponß
vnd Statthalter des heiligen Geists gewe-
sen.

Im 5. Daß er ein Secretarius der aller-
heiligsten Dreifaltigkeit gewesen.

Im 6. Daß er ein Mitwürcker vnd Mit-
gehülff des alleredlesten Wercks GOTTes/
nemblich der Menschwerdung gewesen.

Im 7. Daß er Gott am nechsten verwandt
gewesen vnd noch seye.

Im 8. Daß er ein Statthalter des Himm-
lischen Vatters auß Erden gewesen.

Im 9. Daß er ein Schatzmeister des
Himmels vnd der Erden gewesen / vnd noch
seye.

B 2

Im

Im 10. Daß er ein Mehr-Vatter des Sohns Gottes gewesen.

Im 11. Daß er ein Gebatter Jesu Christi gewesen/vnd noch sene.

Im 12. Daß er ein Hoffmeister/ Verwalter vnd Vormünder des Sohns Gottes gewesen.

Im 13. Daß er ein solcher Mann gewesen deme der König vnd Königin des Himmels gehorchet haben auff Erden.

Im 14. Daß er nach seiner Gespons Maria der allergröster Gutthäter des Sohns Gottes gewesen.

Im 15. Daß er ein Mitgenossen der Engel vnd Zierd der Menschen gewesen/ vnd noch sene biß in Ewigkeit.

Diese vnd dergleichen des Heil. Josephs Nempter vnd Ehren-Titulu können auff vor geschriebene weiß/ oder sonst nach eines jeglichen es Andacht vnd gutduncken vnderm Gebet des Rosenkranzes betrachtet werden.

Es ist auch alhie zumercken/ daß vorange gene Püncten von den Schmerzen vnd Freuden/Tugenden vnd Nempteren des H. Josephs können gleichfals dienlich sein zu besonderer Betrachtungen ohne Verrichtung des Gebetts auff vermeldtem Rosenkranz.